



Die harte Arbeit für den Umweltpreis hat sich gelohnt für das Gymnasium Arnoldinum, die Geschwister Hanna und Lukas Lohoff und die Schüler der Kardinal von Galen Grundschule. Sie schafften es mit ihren Projekten aufs Treppchen. MZ-Foto Wallmeier

## „Unglaubliche Bandbreite“

Zehn Projekte nehmen am GAL-Umweltpreis teil / Schwerstarbeit für die Jury

**BURGSTEINFURT • Die Zahlen sprechen für sich. Zehn Gruppen und über 400 Kinder und Jugendliche haben beim Umweltpreis der GAL mitgemacht.**

Ihre Ideen und Projektarbeiten zum Umgang mit der Umwelt haben bei den Jurymitgliedern einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Organisator Christian Franke von der GAL Steinfurt zeigte sich begeistert von der Bandbreite der Projekte. Die Aktivitäten umfassten praktische Tipps zur Energieeinsparung, Untersuchungen

von Lebensräumen und sogar Erfindungen zur Stromerzeugung. In einer Ausstellung zur Preisverleihung im OT-Heim Borghorst konnte man diese bewundern. „Es war wirklich ein hartes Brot für uns, eine Entscheidung zu treffen“, so Bürgermeister und Jury-Mitglied Andreas Hoge. Für ihn waren alle Teilnehmer Sieger.

Auch für den Rest der fünfköpfige Jury war die Bewertung der eingereichten Arbeiten kein Zuckerschlecken. Trotz einer Beurteilung anhand der klaren Kriterien

„Idee und Umsetzung“, „aktiver Umweltschutz“, „Nachhaltigkeit“ und „Leistung“ konnte man sich nur schwer auf eine Rangfolge unter den eingereichten Arbeiten einigen. „Alle waren sehr dicht beieinander“, resümierte Jury-Mitglied Gerald Müller.

Dennoch mussten die Juroren Andreas Hoge, Gebhard Niehues vom Planungs- und Umweltausschuss, Eva Jürriens, Sprecherin des GAL-Stadtverbands, Gerald Müller vom Bauausschuss und Unternehmer Peter Krass über die

Vergabe der Preisgelder entscheiden. Am Ende machten das Gymnasium Arnoldinum (1000 Euro), die Geschwister Hanna und Lukas Lohoff (250 Euro) und die Kardinal von Galen Grundschule (125 Euro) das Rennen.

Keiner sollte jedoch ohne einen Preis nach Hause gehen. Deshalb haben sich die Organisatoren entschieden, einen Anerkennungspreis von 75 Euro an alle Gruppen auszubezahlen. ■ hwa

Alle Projekte des Wettbewerbs auf einen Blick finden Sie auf dieser Sonderseite.

# Schulteich wird wieder zur Oase

1. Platz: Arnoldinum Umwelt-AG

**Burgsteinfurt** ■ Der Schulteich des Gymnasium Arnoldinum war in die Jahre gekommen. Es hatte sich so allerlei Unrat angesammelt, seitdem er von der Abiturientia 1989 angelegt wurde. Die „Natur- und Umwelt AG“ arbeitete seit Beginn des Halbjahres daran, in diesem grünen Klassenzimmer wieder Platz für das Leben zu schaffen.

Durch „Entrümpelung“ des Schulteichs wurde der Umweltverschmutzung der Kampf angesagt. Bis zu 17 Schüler, ausgerüstet mit Schaufeln, Heckenscheren und Keschern brachten den kleinen Teich und dessen Umgebung unter der Leitung

von Dr. Jan Scheffer und Susanne Kaufmann wieder auf Vordermann. Nun können sich wieder neue Teichbewohner ansiedeln.

Scheffer möchte dieses Projekt weiterführen: „Ich würde mir wünschen, dass in Zukunft die Pflege des Teiches zu einer permanenten Aufgabe unter den Schülern wird und wir auch außerhalb der AG Schüler dafür interessieren können.“ Die Eltern der Schüler hatten bereits am Arnolditag die Gelegenheit, sich über die Aktivitäten der AG zu informieren. „Wir haben nur positive Rückmeldungen dazu bekommen“, resümierte Scheffer. ■ hwa



Der Schulteich kann sich wieder sehen lassen.

MZ-Foto hwa

# Das Klima-1x1 für Grundschul Kinder

2. Platz: Hanna und Lukas Lohoff

**Burgsteinfurt** ■ „Karius und Baktus“ haben Geschwister bekommen: Statt Zahnpflege erklären uns die von Hanna (13) und Lukas Lohoff (15) entworfenen Figuren „Oxy“, „Hydro“ und „Kohlo“ in ihrem Zeichentrick-Abenteuer den Klimawandel.

Mit Hilfe der verschiedenen Charaktere wollen die Jugendlichen den Zusammenhang von Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasser, sowie deren Auswirkung auf das Klima darstellen.

Mit ihrer illustrierten Geschichte „Mit Oxi, Hydro und Co. durch das Klima“ sprechen die beiden Autoren vor allem Grundschulkindern an. „Wenn die Kinder von Anfang an aufgeklärt werden, kann man sie leichter zu umweltbewusstem Verhalten bringen“, erläuterte Lukas. Lange Recherchen im Inter-



Sieger Lukas Lohoff

Foto pd

net waren nötig, um sich die Kenntnisse zur Umsetzung ihrer Geschichte anzueignen. Keine leichte Aufgabe – auch für Erwachsene.

Doch die beiden Autoren haben es verstanden, den Inhalt einfach und klar darzustellen. Lukas entwarf zusätzlich Illustrationen zu den Charakteren, um die Geschichten persönlicher zu gestalten. Um die Texte kümmerte sich hauptsächlich seine Schwester Hanna. ■ hwa



**Der 3. Platz** ging an die Klassen 1 bis 4 der Kardinal von Galen Grundschule. Unter dem Motto „KVG zu Fuß“ ließen die Eltern den Wagen stehen, während die Kinder in selbst bemalten T-Shirts zur Schule liefen. Die Jury befand, dass diese Aktion nachhaltig das Bewusstsein von Schülern und deren Familien für den Umweltschutz stärkt.

MZ-Foto hwa

# Umwelt beginnt auf dem Schulflur

Gymnasium Borghorst nimmt mit drei Projekten am Umweltpreis teil

**Borghorst** • Umwelt und der Umgang mit Ressourcen ist ein wichtiges Thema im Unterricht des Gymnasium Borghorst. Mit drei Projekten war die Schule beim Umweltpreis vertreten.

Die Schüler des Gymnasiums machten deutlich, dass Umweltschutz auch direkt vor der eigenen Haustür und auf den Fluren der eigenen Schule beginnen kann. In ihren jeweiligen Projekten zur Gewässeranalyse, zum Energiesparen und zum Wasserverbrauch und zur „Erfinderwerkstatt“ für umweltfreundliche Technologien bewiesen die Schüler Engagement und Einfallsreichtum.

## Gewässeranalyse

„Wie sauber sind unsere Gewässer?“ Diese Frage stellten sich die Schüler des Differenzierungskurses Biologie/Chemie der Stufe 10 des Gymnasiums Borghorst in ihrer Projektarbeit.



Für die Gewässeranalysen ging es auch ans Mikroskop. Fotos hwa

Mit Mikroskop, Planktonnetz und chemischem Testkoffer ausgerüstet untersuchten sie sieben Gewässer in Borghorst, Altenberge und Nordwalde.

## Tierbestand

Zwei Monate lang bestimmten sie den Tierbestand, die chemische Zusammensetzung und den Pflanzenbewuchs der Gewässer. „Da all diese Werte Auskunft über den Zustand des Gewässers geben, konnten die Schüler die Güteklassen der Feuchtbiotope bestimmen“, erläuterte Projektbetreuerin Monika Böger. „Die Ergebnisse waren sehr erstaunlich. Trotz des äußeren Anscheins waren einige Gewässer sauber“, schilderte Schülerin Isabel Terbrüggen ihre Erfahrungen. Die Jury zeigte sich beeindruckt vom Detailreichtum und der professionellen Präsentation des Projekts.

Damit hätten die Schüler



Die Klassen 10a und 10b überzeugten durch ihre Kreativität.

„die Vielfalt und die Wertigkeit dieser Biotope in besonderem Maße“ darstellt, hieß es in der Urteilsbegründung.

Die Klasse 10b hat sich mit dem Thema Energienutzung und -gewinnung auseinandergesetzt und dabei direkt auf den eigenen Schulfluren recherchiert. Fünf Arbeitsgruppen arbeiteten dabei an unterschiedlichen Themen.

Wie kann man den Wasserverbrauch an der Schule senken? Die Gruppe fand eine einfache Lösung: Spareinsätze können bis zu 50 Prozent des Verbrauchs einsparen.

## Verbrauch

Auch am Energieverbrauch lässt sich etwas machen. Im Vergleich mit einer Musterschule konnten die Schüler klare Energiesparmaßnahmen entwickeln. Diese Ideen setzten sie auch beim Bau eines Modell-Energiesparhauses um. Wie man Energie umweltfreundlich herstellt,

zeigte die Projektgruppe die sich mit dem Aufwindturm beschäftigte. Die Klasse 10a widmete sich dem Thema Energie.

Die Zielsetzung war, im alltäglichen Leben den Energieverbrauch zu senken. Ausgehend vom Ist-Zustand entwickelten die Schüler im Physikunterricht Methoden, Strom durch Muskelkraft zu erzeugen – ein gesunder wie ökologischer Ansatz.

Eine druckempfindliche Stufe treibt über einen Umsetzungsmechanismus einen Dynamo an. Statt auf einem Bürostuhl zu sitzen, machten sie den Vorschlag, ein Ergometer einzusetzen: Strampeln für grünen Strom.

Das sind nur einige Ideen der Schüler. Die Klasse entwickelte unter der Leitung von Physiklehrer Dr. Karsten Glockgeter aber auch weniger schweißtreibende Erfindungen. Bei der Abwasser- und Regenrinnenturbine ist keine Muskelkraft nötig. ■ hwa

## Weitere Projekte

■ Die Waldspielgruppe der Familienbildungsstätte erkundete täglich den nahe gelegenen Wald und stellte ihre Erfahrungen anhand eines selbstgebastelten Baums vor.

■ Der Kindergarten St. Nikolaus präsentierte verschiedene Projekte zum sparsamen Umgang mit Wasser, Strom und Müll. Dazu haben die Kinder ebenfalls an Ausstellungen teilgenommen und eine Müllsammelaktion durchgeführt.



**Ein Öko-Praktikum** verbrachten die Schüler der Klassen 9a und 9b der Erich Kästner-Schule auf dem NABU-Gelände in Ostendorf. Dort haben sie eigenhändig Fachwerkhäuser aus selbst hergestellten Lehmziegeln sowie einen dazugehörigen Weidenzaun errichtet.

MZ-Foto hwa

# „Unendlich viele Ideen“

## Interview

**Steinfurt** • Erstmals wurde der GAL-Umweltpreis verliehen. Unser Mitarbeiter Henning Wallmeier hat Organisator **Christian Franke** (Foto) zur Motivation und den Hintergründen für den Wettbewerb befragt.

*Warum haben Sie sich mit der GAL für die Ausrichtung eines Umweltpreises eingesetzt?*

**Franke:** Wir messen ökologischen Gesichtspunkten eine hohe Bedeutung zu. Gerade im Bereich der Ressourcen und des Umweltschutzes ist es wichtig, Aktionen für jüngere Menschen durchzuführen, denn gerade Kinder und Jugendliche haben zu diesem Thema unendlich viele Ideen und Gedanken. Die in Erfahrung zu bringen war unsere Idee. Wir wollen, dass die Jugendlichen in solchen Fragen ernst genommen werden.

*Wie würden sie die Arbeiten der einzelnen Gruppen im Hinblick auf das Umweltbewusstsein bei Kindern und Jugendlichen bewerten?*

**Franke:** Wir haben festgestellt, dass schon eine starke Sensibilisierung der Jugendlichen für Umweltthemen vorhanden ist. Vor allem sah man, dass sich die Kinder sowohl theoretisch als auch praktisch mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Das war vor allem an der fundierten Darlegung und Ausarbeitung der einzelnen Projekte ersichtlich. Vor allem leisten aber auch die Schulen einen starken Beitrag. Umweltthemen sind gut im Schulalltag verankert.

*Wird es nächstes Jahr wieder einen Umweltpreis geben?*

**Franke:** Wir haben bereits beschlossen, dass es wieder einen Umweltpreis geben wird, dann vielleicht in leicht abgeänderter Form. Für die Zukunft würden wir uns wünschen, den Wettbewerb als eine dauerhafte Einrichtung etablieren zu können.



**Stolz: Ronja und Zoe** MZ-Foto hwa

## Mehr Grün, weniger PC

**Burgsteinfurt** • „Mehr Schrebergärten für mehr Familien“, wünschen sich die 9-jährige Ronja und ihre beiden Geschwister Zoe (4) und Aaron (6). Ihr eigenhändig angelegter Modell-Schrebergarten bietet Platz zur spielerischen Entdeckung von Natur und Umwelt. Für Zoe sollte dieses achtwöchige Projekt „anderen Kindern in der Stadt ein Vorbild sein, um nicht zu viel vor dem PC zu sitzen und sich mehr mit der Natur zu beschäftigen“. • hwa

